



Institut
für Systemische Familientherapie,
Supervision & Organisationsentwicklung



Dr. Joachim Wenzel

Kinder und Jugendliche auch in Krisenzeiten in digitalen Lebenswelten begleiten

Veränderte entgrenzte Lebenswelten

Kinder und Jugendliche erreichen

Neue Gefahren in digitalen Settings

Erkundung und Kooperation anregen

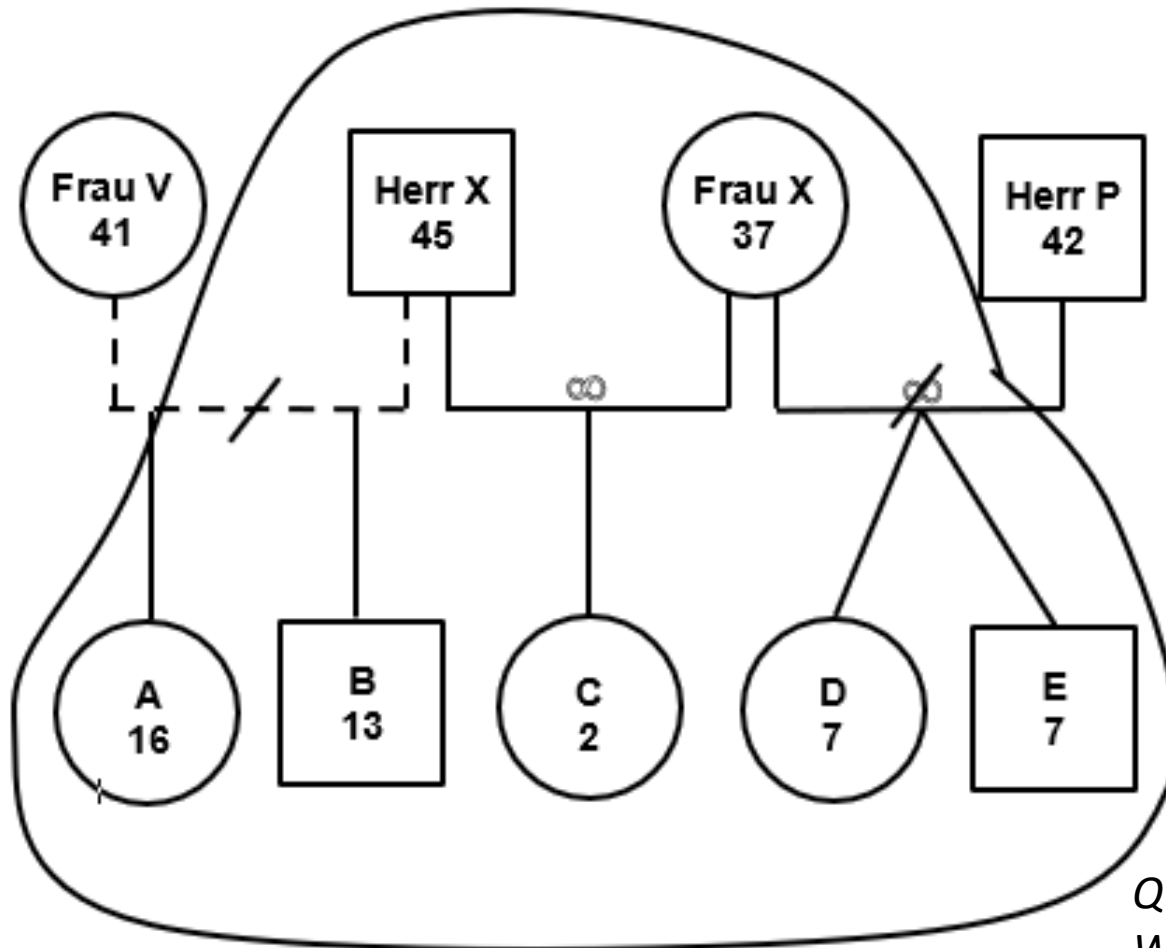
Institutionelle Erfordernisse

Veränderte entgrenzte Lebenswelten

- Veränderte Alltagskommunikation
- Permanente Erreichbarkeit
- Potentielle Anonymität/Pseudonymität
- Kostenlos verfügbare Texte, Bilder, Multimedia
- Weltweite Vernetzung
- Globale Communities
- Entgrenzung der Lebenswelten

- Unterschiedliche Lebens- und Arbeitswelten treffen aufeinander
- Unterschiedliche und rasant voranschreitende mediale Entwicklungsphasen
- Kontrastierende Medienbiographien
- Uneinheitliche Regelkontexte
- Unterschiedliche Bewertungs-Schemata
- Entgegengesetzte Rollenanforderungen

Familie X



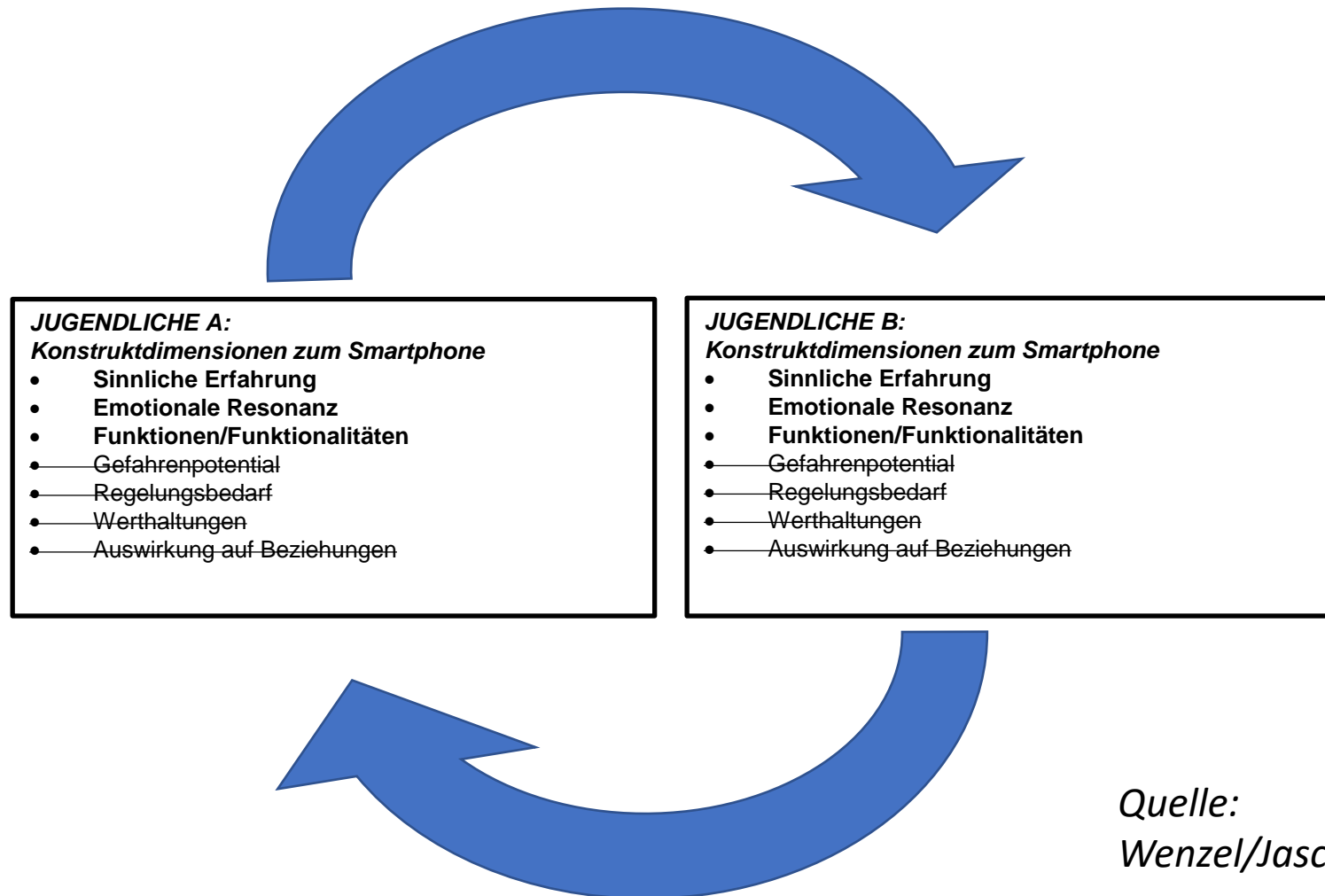
Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023

- Eltern Frau X und Herr P getrennt lebend und uneins zur Mediennutzung
- Herr P wendet sich an Frau W vom ASD eines Kreisjugendamtes

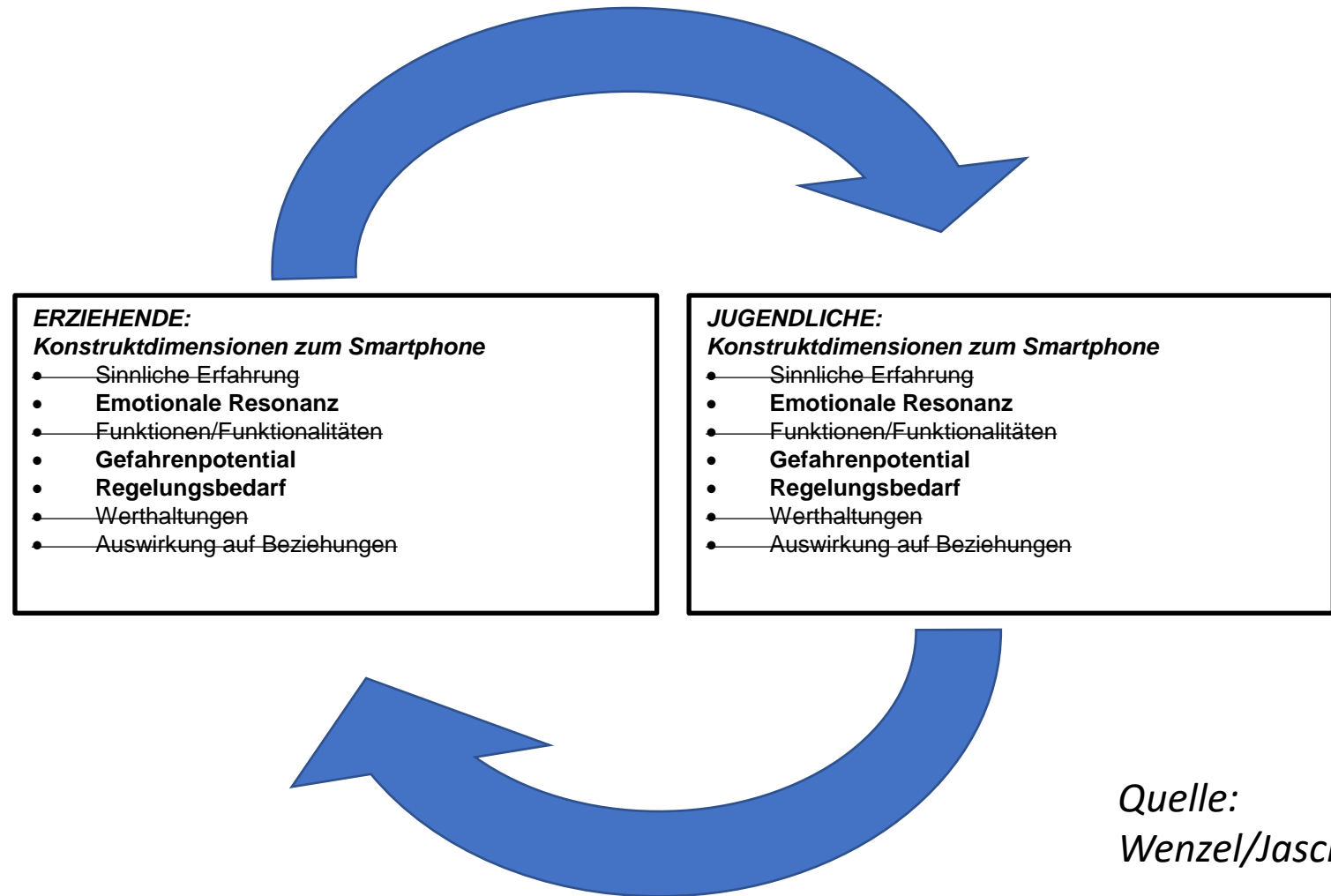
Zwei Szenarien:

1. Frau W ergreift Partei für den Medienumgang von Frau X / Herr P ruft das Familiengericht an
2. Frau W bleibt neutral und holt Systemische Beraterin zur Bearbeitung der Medienthematik hinzu

- Sinnliche Erfahrung
- Emotionale Resonanz
- Funktionen/Funktionalitäten
- Gefahrenpotenzial
- Regelungsbedarf
- Werthaltungen
- Auswirkung auf Beziehungen



Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023



Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023

Kinder und Jugendliche erreichen

- Körpermedien
- Objektmedien
- **Elektronische / digitale Medien**

Empfangend

- Sehen, hören, riechen, tasten, schmecken

Sendend

- Laute: sprechen, singen, klatschen
- Körpergerüche
- Berührungen
- Mimik: Gesichtsausdruck
- Gestik: Nonverbaler Körperausdruck

Empfangend

- **Sehen, hören**, riechen, tasten, schmecken

Sendend

- **Laute**: sprechen, singen, klatschen
- Körpergerüche
- Berührungen
- **Mimik**: Gesichtsausdruck
- **Gestik**: Nonverbaler Körperausdruck

Sprache und Bilder

ermöglichen zeitliche
und räumliche
Ausdehnung der
menschlichen Sphäre

Ausweitung der kommunikativen Sphäre



**Zeitlich:
SPEICHERUNG**

**Räumlich:
TRANSPORT**

- Ausweitung des Körpers
- Ausweitung der Lebenswelten

Neue Gefahren in digitalen Settings

ÜBERSICHT: Gefahren im digitalen Raum



- Finanzielle Ausbeutung
- Formen abhängigen Verhaltens
- Persönlichkeitsrechtsverletzungen
- Psychische Beeinflussung und Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Delinquenz und Kriminalisierung

Technische Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes



Grundlegende technische Dimensionen

Zugangrechner:
Client

Internetrechner:
Server

Vernetzter
Datentransfer

Technische Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes



Grundlegende technische Dimensionen	Medien von Kindern und Jugendlichen
Zugangstrechner: Client	Messenger
Internetrechner: Server	Blogs
Vernetzter Datentransfer	Onlinespieleplattformen
	Social-Media-Plattformen

Technische Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes



Grundlegende technische Dimensionen	Medien von Kindern und Jugendlichen	Steuerungs- und Kontrollaspekte
Zugangsrechner: Client	Messenger	Nutzungskontrolle
Internetrechner: Server	Blogs	Zugangskontrolle
Vernetzter Datentransfer	Onlinespieleplattformen	Übertragungskontrolle
	Social-Media-Plattformen	

Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023

- Digitale Medien erhalten viel Aufmerksamkeit
- Komplexität der Thematik überfordert häufig
- Emotionale Besetzung oft sehr stark
- Engführung auf Normativität verbreitet
- Eskalative Kontrollversuche verfestigend
- Reduktion auf einzelne Konstruktdimensionen

Erkundung und Kooperation anregen

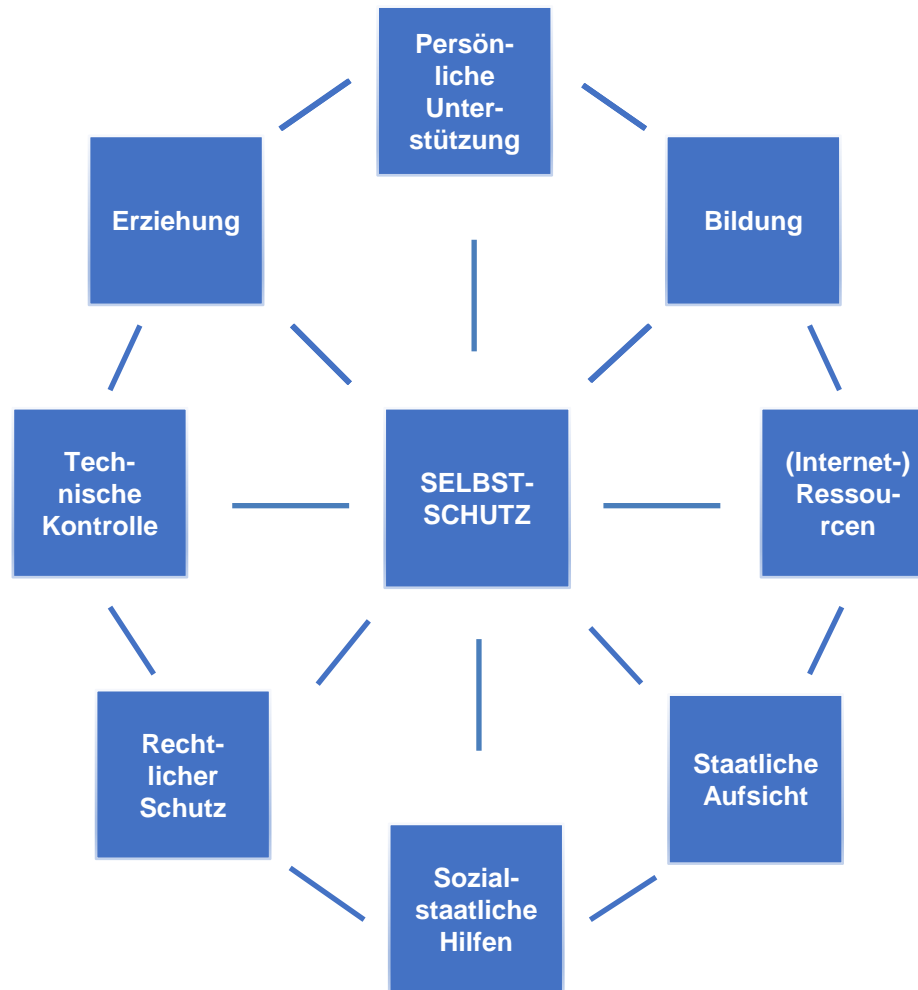
- Neutralität und Allparteilichkeit
- Konstruktdimensionen erweitern
- Ressourcen erschließen helfen
- Einladung zur Kooperation
- Interesse und Neugier anregen
- Themen hinter den Themen herausarbeiten
- Impulse zur Anregung der Kommunikation, Kooperation und Erkundung des Themenfeldes

Drei Ebenen unterscheiden



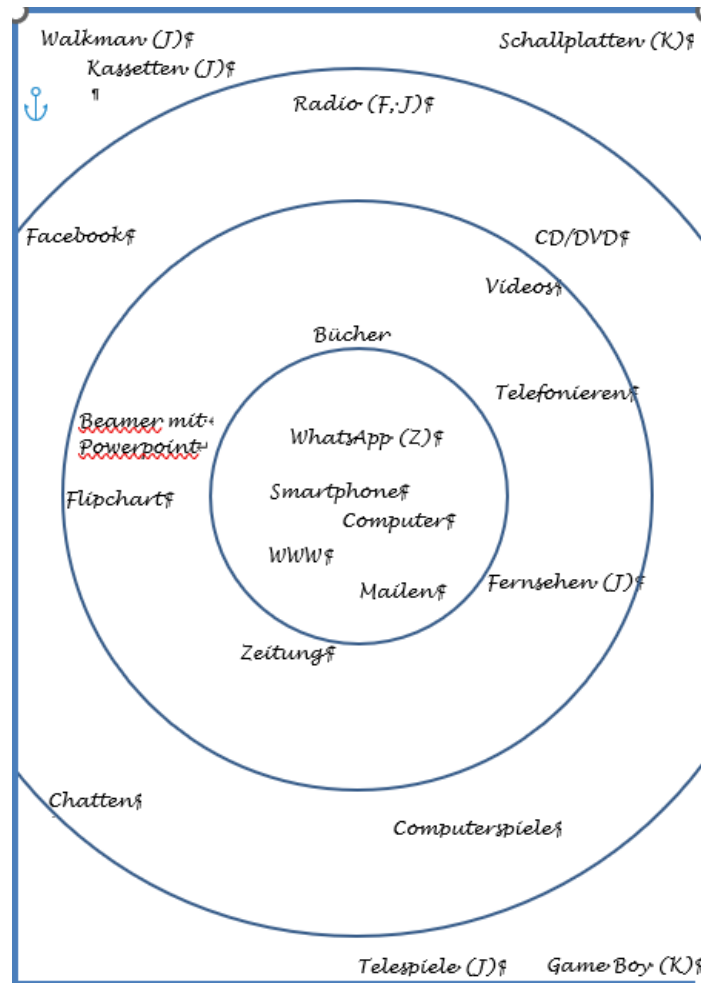
EBENE	ZIELGRUPPEN
Zu Schützende	Kinder, Jugendliche
Erziehungs-/Bildungssystem	Eltern, Erziehende, Lehrkräfte
Kinder- und Jugendhilfe	Fachkräfte, politisch Verantwortliche

*Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023*



Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023

Beispielübung: „Medienkreise“



Quelle:
Wenzel/Jaschke 2023

Methoden/Interventionen spezifiziert nach Zielgruppen




BEZEICHNUNG	ZIELGRUPPEN
Internet erkunden	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Ressourcenlandkarte „Kinder-/ Jugendschutz und Medien“	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Eigene Konstrukte zu Medien kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Rollenspiel: Andere Personen zur Mediennutzung ansprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern, die im Umgang mit Medien Hilfe suchen • Teams, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
Abenteuerreise durchs Netz	<ul style="list-style-type: none"> • Familien mit Kindern und Jugendlichen ab ca. 6 Jahren
Medienkreise	<ul style="list-style-type: none"> • Familien mit Kindern und Jugendlichen ab ca. 6 Jahren • Teams, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten • Größere Veranstaltungen mit Eltern, Erziehenden oder Fachkräften als Multiplikator:innen
Medienteppich	<ul style="list-style-type: none"> • Familien mit Kindern und Jugendlichen ab ca. 8 Jahren • Teams, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten • Größere Veranstaltungen mit Eltern, Erziehenden oder Fachkräften als Multiplikator:innen
Verantwortliche in Politik und Verwaltung in Verantwortung einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche in Politik und Verwaltung (Kommunal, Land, Bund)

In Anlehnung an Caplan (1964) und Cullberg (1978) bezeichnen Sonneck et. al. (2016, S. 32) als psychosoziale Krisen:

„den Verlust des seelischen Gleichgewichts, den ein Mensch verspürt, wenn er mit Ereignissen oder Lebensumständen konfrontiert wird, die er im Augenblick nicht bewältigen kann, weil sie von der Art und vom Ausmaß her seine durch frühere Erfahrungen erworbenen Fähigkeiten und erprobten Hilfsmittel zur Erreichung wichtiger Lebensziele oder zur Bewältigung seiner Lebenssituation überfordern.“

- Psychischen Grundbedürfnisse nach Sicherheit und Versorgung, Kontrolle und Orientierung, Bindung und Zugehörigkeit sind nicht mehr ohne weiteres erfüllt
- Wichtig, Menschen im geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, durch sozialen wertschätzenden, sichernden Kontakt ihre Resilienz, Autonomie und ihr Selbstwirksamkeitserleben zu stärken

- Stabilisieren wo Zusammenbruch droht
- Instabilität kann bedeuten, dass ein Phasenübergang von einer alten festgefügtten Ordnung zu einer neuen Ordnung ansteht
- „Berater als Begleiter durch die ‚Schrecken der Instabilität‘“ (Kriz 2017)
- Schneller Anfang und zeitliche Begrenzung, sowie umschriebene Inhalte, realistische Ziele und ein möglichst pragmatisches Vorgehen sind hilfreich

- **B**eziehung aufbauen
 - **E**rfassen der Situation
 - **L**inderung von Symptomen
 - **L**eute einbeziehen, die unterstützen
 - **A**nsatz zur Problembewältigung in konkreten Schritten
-  *Schützen, Entlasten, Stützen*

- Suizidale Absichten werden selten klar kommuniziert
- Offenes Sprechen über Suizidgedanken kann hilfreich sein
- 80% der Suizidenten kündigen vorher ihren Suizid in irgendeiner Weise an
- Gefahr der Entweder-Oder-Falle

Zwei typische Kennzeichen

- Gefühl maximaler Einsamkeit
- Blick auf die Welt im Sinne eines Tunnelblicks maximal eingeschränkt

Zwei hilfreiche Haltungen im Umgang damit

- Die teilnehmende Haltung: Andocken, verstehen, Aussichtslosigkeit Raum geben
- Die herausfordernde Haltung: Persönliches Engagement, Emotion, Konfrontieren

Institutionelle Erfordernisse

- Niedrigschwelligkeit ist höchst individuell
- Hierarchie von Niedrigschwelligkeit (z. B. von FtF über Telefon, Video, Chat zum Mail) trifft nicht generell zu
- Beratende tendieren dazu eigene Präferenzen auch Klient*innen zuzuschreiben
- Was für einen niedrigschwellig ist, ist für jemand anderen sehr hochschwellig
- Vielfalt der Zugänge und Angebote bedeutet Niedrigschwelligkeit

- Kinder, Jugendliche und Fachkräfte werden mit Datenschutzansprüchen oft alleine gelassen
- Zur datenschutzkonformen medialen Kommunikation bedarf es übergreifender Lösungen
- Eine App auf dem Smartphone muss für die Zielgruppe kostenlos sein
- Politik ist gefragt: Infrastruktur schaffen





Wenzel, Joachim / Jaschke, Stephanie (2023):
Systemischer Kinder- und Jugendschutz in digitalen Lebenswelten. Schutzbedarf verändert sich radikal (TEIL 1)

Systemischer Kinder- und Jugendschutz in digitalen Lebenswelten. Neue Gefahren und verteilte Verantwortung (TEIL 2)

In: Averbeck, Birgit / Caby, Filip / Hermans, Björn Enno / Röhrbein, Ansgar (Hrsg.): Kooperation im Kinderschutz. Handbuch für eine systemische Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht



Teil 3 als Onlinematerial in PDF-Format

Systemischer Kinder- und Jugendschutz in digitalen Lebenswelten. Kooperativer Ansatz im Umgang mit vernetzten Medien (TEIL 3)

Service-Links im DGSF-Portal



www.dgsf.org/service/wissensportal

Wissensportal

A screenshot of the DGSF Wissensportal website. The page has a yellow header with the DGSF logo and navigation links. A dark blue sidebar on the left contains a list of menu items. The main content area features a title 'DGSF-Wissensportal systemisch.info' and a list of articles. A context menu is open on the right side of the page, showing options like 'Seite speichern unter...', 'Seite in Pocket speichern', and 'Alles auswählen'.

Deutschland | Deutschland | Systemische Therapie, Beratung und Einzeltherapie e.V.

Startseite | Übersicht | Kontakt | Suchfzpe

DGSF

Über uns | Suche | Zertifizierung | Fachthemen | **Wissen & Service** | Aktuell | Presse

Sie sind hier: Startseite | Wissen & Service | Wissensportal

Jahrbücher - Publikationen

Was heißt systemisch?

Wissensportal

Systemische Quellen

Weiterbildungsdatenbank

Weiterbildungsförderung

Mitdenkungsportal für Systemiker*innen

Download Bereich

Hinweise zu dgsf.org

Systemisches Wissen – Geschichte des systemischen Ansatzes

DGSF-Wissensportal systemisch.info

Überblick willkommen im Wissensportal der DGSF!

Hier bieten wir Ein- und Ausblicke in das systemische Wissen unserer Mitglieder und

Sie finden unter anderem:

- Fachartikel zu Fragen der systemischen Beratung, Therapie, Supervision, Kinder- und Jugendlicher Pädagogik, des systemischen Coachings etc.
- theoretische Übersichtsartikel
- praxisbezogene methodische Darstellungen
- Projektbeispiele und Fallbeispiele

Für die Suche zu bestimmten Themen oder Stichworten können Sie unsere Suchfunktion (oben rechts) nutzen. (Es empfiehlt sich, gezielt auf "Dateien" einzuschränken. Mit einer Volltextsuche nur auf dieser Seite können Sie gezielt nach Stichworten in den Übers "Stig" (bzw. „Ctrl“) + "F" öffnet i. d. R. eine entsprechende Suchmaske.)

← →

Seite speichern unter...

Seite in Pocket speichern

Alles auswählen

Bildschirmfoto aufnehmen

Seitenquelltext anzeigen

Barrierefreiheit-Eigen

Untersuchen (Q)



Wenzel, Joachim (2022):
Medienkreise. In: Hanswille, Reinert (Hrsg.)
Systemische Therapie mit Kindern, Jugendlichen
und ihren Familien. 88 Interventionen für die
Praxis. Heidelberg: Carl-Auer, S. 259-263

Service-Links im DGSF-Portal



www.dgsf.org


Wissen & Service

Medienkompetenz für Systemiker*innen

Direktlink: <https://www.dgsf.org/service/medienkompetenz-fuer-systemiker>

Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V.

Startseite Übersicht Kontakt Surftipps 🔍

 **DGSF**

Mitgliederbereich

Über uns Suche Zertifizierung Fachthemen **Wissen & Service** Aktuell Presse 🇩🇪 🇦🇹 🇪🇺

Sie sind hier: [Startseite](#) / [Wissen & Service](#) / [Medienkompetenz für Systemiker*innen](#) 🗑️

- Jobbörse - Praktikabörse
- Was heißt systemisch?
- Wissensportal
- Systemische Quellen
- Weiterbildungsdatenbank
- Weiterbildungsförderung
- Medienkompetenz für Systemiker*innen**
- Download-Bereich
- Hinweise zu dgsf.org
- Systemisches Wissen – Geschichte des systemischen Ansatzes

Medienkompetenz für Systemiker*innen

Internet und Neue Medien in der systemischen Arbeit.

Kulturtechniken wie der Umgang mit Internet und Neuen Medien gehören heute zu den notwendigen kommunikativen Kompetenzen. Die immer noch anhaltenden rasanten Entwicklungen der Kommunikationstechnik bringen dabei neue Herausforderungen mit sich. Für Systemiker*innen, zu deren grundlegendem „Handwerk“ die Kommunikation gehört, gilt es, diese nicht nur beim Handeln ihrer Klient*innen im Blick zu haben, sondern die neuen Kommunikationsmöglichkeiten auch fachlich zu nutzen.

Internet und Neue Medien bringen Chancen für die gesellschaftliche Teilhabe, allerdings nur für diejenigen, die Medien für sich zu nutzen wissen. Daher gibt es durch die sich wandelnden Kommunikationsformen auch neue gesellschaftliche Ausschlussmechanismen, die vorhandene Ungleichheiten noch verstärken. Für solche Prozesse wurde der Begriff „Digitale Spaltung“ geprägt. Dies ist beispielsweise relevant in Bezug auf systemische Kontext- und Ressourcenarbeit.

Heute geschieht die Alltagskommunikation der meisten Menschen vielfach über medial vermittelte Kommunikationstechnik (Chat, Mail, Foren, Telefon, Foto-/Videosoftware). Aber auch Transaktionen wie Vertragsabschlüsse (z. B. Onlineshops) und selbst staatliches Handeln (z. B. Verwaltungsportale von Ämtern) geschehen immer häufiger über digitale Technik.

Fachkräfte, die mit Menschen pädagogisch, sozialarbeitend, beratend oder therapeutisch tätig sind, kommen heute also nicht mehr daran vorbei, mit den medientechnischen Phänomenen umzugehen. Die Spannweite ist weit und reicht von einer Ausweitung der eigenen Kommunikationssphäre und neuer Hilfsangebote wie Onlineberatung, bis hin zu neuen Formen von Gewalt und Abhängigkeit.

Die vielfältigen Angebote im Netz zur Medienkompetenz werden hier wie folgt gegliedert:

**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit**